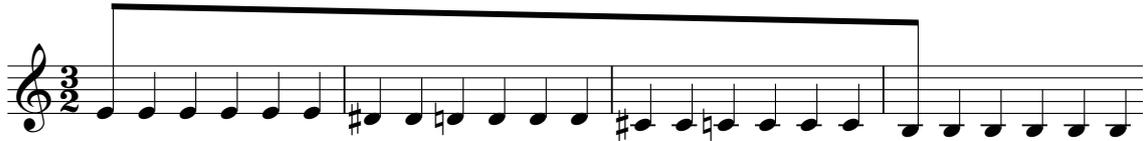


Sehr häufig haben Komponisten den Lamentobass chromatisiert, um die Musik noch farbiger (und oftmals trauriger) gestalten zu können. Im Crucifixus aus dem Credo der h-Moll-Messe erklingt der Lamentobass in seiner chromatischen Variante, die auch als ›passus duriusculus‹ bezeichnet wird:



Die mittleren beiden Töne des Lamentobasses (d und c) erklingen dabei einmal verfärbt (chromatisch) und einmal unverfärbt (diatonisch). Das Auflösungszeichen, das die Verfärbung der Töne aufhebt, hat Bach immer zur zweiten Zählzeit des Dreihalbetaktes notiert, die dadurch ein wenig mehr Gewicht erhält. Natürlich ist der Lamentobass in Bachs Komposition nicht im Violin-, sondern im Bassschlüssel notiert.



Hören Sie sich den Beginn des Crucifixus an und bestimmen Sie, welche Instrumente und Chorstimmen Sie hören können. Notieren Sie Ihr Ergebnis vor die Systeme der Partitur:

10

Instrumente

Choreinsätze in der Partitur

Sie hören den ersten Abschnitt des Crucifixus (zum Text: »Crucifixus etiam pro nobis sub Pontio Pilato«), in dem der chromatische Lamentobass fortwährend wiederholt wird. Das Musikbeispiel ist eine Minute und 30 Sekunden lang. Versuchen Sie über das Hören zu erkennen, wie oft in diesem Abschnitt der Lamentobass erklingt. Kreuzen Sie für jeden Lamentobass, den Sie erkennen können, ein Kästchen an:

Tipp: Falls Ihnen diese Aufgabe schwerfällt, können Sie auch die Takte des Musikbeispiels zählen (das Crucifixus steht im 3/4-Takt und ein Lamentobassdurchgang ist vier Takte lang).



11

X										
---	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Dieses Kreuz steht für die ersten vier Takte bzw. den ersten Lamentobass, der auf der Aufnahme nur von Instrumenten gespielt wird (ohne Chorstimmen).